

Pränumeration
für Arab sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
C. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger.

Ein Organ
für

Inserate:
Die dreispaltige Be-
titzele oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. C. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Markt-Bericht des Pester Lloyd.

Pester Joh. Enth. Markt (August) 1853.

Der nun zu Ende gehende Johanni-Enthauptungs-Markt ist so ziemlich nach allen Richtungen hin befriedigend zu nennen. Er war stark besucht und der Geschäftsgang rasch. Nach langem Darniederliegen erfreute sich das Manufacturgeschäft einer ziemlich starken Bewegung, und alle Artikel fanden Absatz, in Zuchen allein war derselbe schleppend. Die mit einer guten Erndte gesegneten Theile des Landes (Wacsta, Theiß) sandten viele Käufer, während solche vom Banate und von Siebenbürgen in kleinerer Anzahl als sonst gestellt wurden. Wäre das Comptantgeschäft dem Zeitgeschäfte nur einigermaßen nachgerückt, so hätte man Ursache vollkommen zu-
frieden zu sein. In

Wolle war der Markt außerordentlich lebhaft. Es mögen circa 80000 Etr. vorrätzig gewesen und davon etwa 55000 in folgen- dem Verhältnisse abgesetzt worden sein:

Zuchwollen	22000 Etr.
Rammwollen	12000 "
Sandwollen	8000 "
Zweischuuen und Sommerwolke	8000 "
Haut-, Gärber- und Rammwollen	2000 "
Zackel- und Eigaja	3000 "
	55000 Etr.

so daß etwa 20000—25000 Etr. übrig blieben.

Es besteht kein Verhältniß zwischen den Preisen, die der Pro-
ducent anspricht, der Händler löst, und der Fabrikant bezahlen
kann; man hört deswegen allgemein und von allen Seiten Klagen,
daß das Geschäft undankbar und unerquicklich gewesen sei. Einschu-
ren erhielten sich auf den vollen Juli-Preisen und bedangen in ein-
zelnen Fällen ein Paar Gulden darüber; — Zweischuren waren
mit Ausnahme von Lofonzer, die fl. 2—5, und von feinhaarigen

fehlerhaften (Szegedin-Wacsker) die fl. 2—3 höher gingen — eher
flauer als im Juli. Ordinäre Theiß schlug um fl. 1—2 ab, während
beste Gattungen knapp auf dem alten Preise stehen blieben.

Haut- und Gärberwollen waren gesucht und theuer.

Zackel und Eigaja waren einige Tage ganz unbeachtet und
billig ausgebaut, dadurch wurden später besonders in ersterer einige
Speculationenkäufe hervorgerufen und die Preise, die indessen noch
immer billig zu nennen sind, in etwas gehoben.

Rübsamen. Die Hoffnungen, welche man sich noch Anfangs
Juni bezüglich der diesjährigen Fehung gemacht hatte, gingen
durchaus nicht in Erfüllung, vielmehr muß das Ergebnis derselben,
sowohl in Quantität als auch in Qualität, als ein höchst unbefrie-
digendes bezeichnet werden. Unmittelbar nach der Fehung bethätig-
ten eben so die Fabrikanten wie nicht minder die Speculanten eine
ziemlich lebhaft Kauflust, in Folge dessen sich auch der Preis bis
fl. 10. — per Kübel ab hier steigerte; der geringe Delgehalt aber
führte zu baldiger Zurückhaltung, und diese wieder zu einem Wei-
chen des Preises, welcher sich während des Marktes auf fl. 9 1/2
a 9 3/4 ab hier stellte. Es mögen im Ganzen beiläufig 5000 Kübel
umgesetzt worden sein.

Rübsöl hatte vor dem Markte die Höhe von fl. 23 in roher
Waare erreicht, und wäre wohl noch weiter gestiegen, wenn nicht
einerseits der um diese Zeit ungewöhnliche schwache Absatz, und
andererseits die großen Anstrengungen der Contremineurs, welche
sogar von Breslau einige Parthien Del mit namhaftem Verluste
hieber brachten, den natürlichen Lauf des Geschäftes gehemmt hät-
ten. Hiedurch drückte sich der Preis der effectiven Waare bis auf
fl. 22 1/4 und der des Schluß-Deles bis auf fl. 21 3/4. Die Zufuhr
betrug kaum 1000 Etr., und wenn nun der Bedarf nur einiger-
maßen etwas stärker hervortreten sollte, so wird um so wahrschein-
licher eine Steigerung der Preise erfolgen, als sich eine gleiche
Tendenz auch an fast allen auswärtigen Plätzen zeigt. —

K n o p p e r n waren in schöner Prima-Waare nicht vorrätzig;

Feuilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen
Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung)

Bei dem letzten Vergleiche überließ ein leichtes Lächeln das Gesicht des
Kaufherrn. Dann fuhr er fort: „Wenn Ihr auch vielleicht die Eigenschaften der
Gertrude etwas zu sehr hervorgehoben habt, so kann ich doch einfach behaupten,
daß das Mädchen ein liebes, frommes und gehorames Kind, und von allen mei-
nen Schätzen mir der höchste ist. Meint ja nicht, daß ich bloß meine Handels-
geschäfte und meine Rechnungsbücher genau kenne und für den guten Fortgang
und Bestand derselben achtsam Sorge getragen habe; wißt, alle meine Mühe,
mein Streben und Sorgen in meinem Handel bezieht sich endlich immer wieder
darauf, das Glück des Kindes sicher und dauerhaft für die Zukunft zu begrün-
den. Nun hört, Johansen, wenn ich für mein einziges Kind so gestrebt, gesorgt
und erworben habe, so muß ich doch auch wissen, wie sich ihr Loos bei ihrem
künftigen Ehegemahl gestalten wird. Ihr seid ein Schiffer, habt, wie Ihr mir
saget, Cure 20,000 Gulden im Trocknen, besitzt ein werthvolles Haus und ein
schönes Schiff; — alles gut! ich weiß das! Ihr selbst seid mir von allen jun-
gen Männern meiner Bekanntschaft der liebste, seid brav, treu, ehrlich und hinter
jeden Verdienst tapfer her; das soll man Alles hoch achten! Aber nun komme ich
auf Euer Gewerbe; es geht flott, — dagegen läßt sich nichts einwenden; doch
wie unsicher ist es! Darin liegt eben der Stein des Anstoßes. Erstens kann
solche Wasserratte, wie Ihr seid, auch einmal in's Wasser plumpen und kalt
auf's Trockne gezogen werden, und dann sitzt Gertrude da, vielleicht mit einem
Nadelchen kleiner Nachkommenschaft, ohne Schutz und Hilfe in dieser hartbedräng-
ten kriegerischen Zeit. Dann, zweitens, habt Ihr, von untrer Feinde Lücke Bos-
heit und Arglist alles Uebels zu erwarten, könnt Euer Schiff verlieren und das
Leben dazu. Wäret Ihr Katholik, dann hättet ihr weniger zu fürchten; so sind

wir als Calvinisten den Spaniern aber nur verruchte Keger und können auf ihre
Worte nimmer bauen. — Wie da nun, Johansen?“

„Erlaubt, Wijn-Herr Peter Goes, die Feinde unser's Landes brauche ich
eben nicht zu fürchten, sie haben mich nur zu nötig; wenn ich ihnen nicht
immer Dorf und Holz nach Breda brächte, so möchten sie schon längst in Eis-
klumpen verwandelt sein, denn die Spanier und Italiener sind so verweichlicht,
daß sie schon zittern, wenn ein raubes Lüftchen vom Zuydermeere her weht.
Und was meinen Verkehr mit ihnen betrifft, so wißt Ihr ja, daß ich sowohl
von den Staaten, als auch von dem Statthalter in Flandern vollgültige Pässe
besitze.“

„Nun zugegeben, daß Ihr auch Euer gutes Brot haben werdet, — (von
Euren Schifffahrten nach Breda werde ich noch besonders reden) — so steht
doch Euer Vermögen gegen das, was ich besitze, in gar ungleichem Verhältnisse.
Nehmt's nicht übel! Aber kommt näher und seht hier einmal in mein Conto-
Buch!“

Hiermit schlug der Handelsherr einen starken Folianten auf, zeigte mit
dem Finger auf eine Stelle und sagte: „Seht, da schuldet mir Martin Steffen
& Co. in Hamburg 10,000 Gulden, zahlbar in zwei Monaten; hier Jakob
Spener in Bremen 9400 Gulden; dazu zählt noch die Summen von zwei-,
drei-, fünf-, acht- und zwölftausend Gulden, die ich in Lübeck, Stettin, Danzig,
Königsberg und Stockholm zu fordern habe, den Werth meines Lagers, in dem
fast achthundert Tonnen Butter jetzt aufgespeichert und diese vollgültigen Pa-
piere, welche zusammen auf 150,000 Gulden lauten, und dann das, was ich
außerdem baar im Sackel habe, und Ihr werdet gestehen, daß in dieser Hinsicht
der Abstand zwischen uns beiden doch gar groß ist.“

Der Schiffer schwieg und die Stirn zeigte einige Falten, die ein unange-
nehmes Gefühl hervorgerufen haben mochte, denn wer hört wohl gern einen
albernen Thoren mit seinem Reichtume prahlen und läßt sich geringeren Guts
wegen über die Achsel ansehen?

„Nun, Ihr schweigt, und thut wohl daran; denn recht betrachtet, könntet
Ihr meine Großthuerie als eine Geringschätzung gegen Euch ansehen; doch war
es nicht so gemeint. Ich wollte Euch nur darthun, daß ich für Gertrude etwas
gesammelt habe. Haltet Ihr nun sie für ein gutes Mädchen, so setze ich sogleich

die fremden Käufer mußten daher ihren Bedarf mit den geringeren Sorten decken, für welche sie je nach Qualität fl. 9 a 10 3/4 p. Kübel von 120 Pfd. bewilligten. Eine Parthie von circa 600 Kübel 1851-er bessere Tertia ging a fl. 6 ab.

Potafche fehlte ebenfalls in den feineren Sorten; in Blausch und blauer Waare betrug die Zufuhr circa 800 Ctr., wovon die erstere bis fl. 11 1/2 und die letztere bis fl. 10 1/4 bezahlt wurde.

Wachs erreichte fl. 91 a 92, und es mögen etwa 100 Ctr. angekommen und verkauft worden sein.

Zwetschken, führten zu keinem Geschäfte von Bedeutung, weil mit dem Eintritte der Consumtionszeit schon die neue Waare erwartet wird, in welcher heuer eine reiche Erndte bevor steht.

Fettwaren erfreuten sich einer guten Nachfrage, und man bezahlte Kern- und Schlitt bis fl. 30 1/2 gute Landwaare bis fl. 29 1/2, Wammen bis fl. 29, Speck fl. 23 a 27.

Roh-Häute. Die sehr bedeutenden Zufuhren paralysiren den gehofften Einfluß der sonst für diesen Artikel günstigen Conjunction, so daß die Verkäufer im Beginne des Marktes kaum ihre Kostenpreise erzielen, und nur in Folge der ungewöhnlich starken Nachfrage wurden gegen Ende des Marktes etwas bessere Preise erreicht. In gearbeiteten Ledersorten war lebhafter Absatz zu höheren Preisen, mit Ausnahme von Pfundleder, wofür — bei geringerer Nachfrage — fl. 72. für leichte und fl. 76 für schwere Waare bewilligt wurde.

Wein bot ein lebhaftes Geschäft, besonders in besseren Sorten. Geringe Weine erlitten vor Kurzem einen Abschlag im Preise, erholten sich jedoch bei schwacher Zufuhr, und werden wieder zu den früheren Preisen gern gekauft.

Hader n. Die besseren Sorten wurden — es scheint von Speculanten — aufgekauft, doch nur zu gedrückten Preisen. Geringere Gattungen machen sich der nicht lohnenden Einsammlung wegen, noch erschwert durch die dem Hausherhandel auferlegten Beschränkungen, seltener.

Getreide. Der hohe Wasserstand während des ganzen Sommers und die dadurch eingetretene Hemmung des Transportes einerseits, sowie andererseits die ungünstigen Aussichten der Erndte steigerten die Preise an allen Verkaufsstellen. Nachdem sich nun die Fehlsung in quantitativer Beziehung mindestens als eine gut mittelmäßige erweist, so tritt allmählig ein geregelter Geschäftsgang ein, und ein wesentlicher Rückgang der Preise aller Sorten von Feldfrüchten dürfte als sehr wahrscheinlich anzunehmen sein.

Correspondenz.

Wester Briefe.

XXIX.

Pest, am 3. September. Ein altes Sprichwort sagt: was Händchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr! In diesem Wort liegt ein Schatz, von Wahrheit und führt mich, da ich eben näher darüber sinne, unwillkürlich auf das Schulwesen, ganz besonders aber auf die vielen hier bestehenden s. g. Kommerzial-Schulen hin, die doch mehr oder weniger berufen sind, unsern angehen-

hingu: sie ist auch ein reiches Mädchen. — Das ist Ginz und hiermit abgemacht!

Jetzt kommen wir zu Nummer Zwei! — Da ist in Rotterdam der reiche Kaufherr Valthasar Klaas, mit dem ich seit ein Duzend Jahren in Handelsgeschäften stehe; ein trefflicher Mann, der Klaas, in seiner Art, der Andern auch etwas gönnt; leben und leben lassen, ist sein Sprichwort. Dessen zweiter Sohn ist am St. Stephanstage (wird gewesen sein am 26. Dezember v. J.) mit einem Schreiben seines Vaters bei mir eingetroffen, worin er um die Hand der Gertrude für seinen Sohn klar und bündig mich anspricht. Der Sohn ist ein schmucker Junge, glaubt's mir, und ein Kaufmann von achtam Korn. — Die Partie ist sehr preiswürdig, also auch wohl zu beachten und nicht von der Hand zu weisen, besonders da mein Mädchen dann wohl ein fein ruhiges Leben zu hoffen hätte. Der Vater hat dem Jungen in Sternbergen ein Haus eingerichtet, Alles blank und voll, und zum Anfange werden 30,000 Gulden ihm ausgezahlt; da heißt's doch wohl: schlag ein, Peter Goed! — He! könntet Ihr's mir verdenken? —

Johansen kniff misshützig und verdrießlich die Lippen zusammen, schien die Frage nicht beachtet zu haben, oder beachten zu wollen und fragte bloß: „Und Gertrude, was sagt die dazu?“

„Nun, das kennt man schon — entgegnete der Handelsherr — Seufzer, Thränen und Bitten vliegen in solchem Falle nicht zu fehlen; kurz, das Mädchen hat Euch recht warm in ihr Herz geschlossen, das mögt Ihr glauben, und Ihr werdet sie dieser Treue wegen um so höher schätzen. — Damit ist auch Nummer Zwei abgemacht. Ihr müßtet das wissen mit dem Antrage des Kaufherrn Valthasar Klaas, damit Ihr es nicht anderweitig erfähret und mich der Heimlichkeit, oder wohl gar der Hinterlist beschuldiget.“

„Jetzt wollen wir zum dritten und letzten Punkte übergehen, der mir noch ganz besonders wichtig ist.“

„Sagt mir doch, Johansen, was haltet Ihr denn wohl nächst Gertruden so recht hoch im Herzen?“

Der Schiffer erwiderte kurz und rasch: „Mein Schiff!“

„Mag wohl sein — bemerkte jener — das Schiff ist Euch zum Erwerbe Alles, Guet Aker, Wiese und Auh, was der Niederländer, weil er dadurch fortbesteht, hoch halten muß; es ernährt Euch reichlich. Aber Ginz gibt es doch noch, dem jeder brave Niederländer Geld und Gut, Leib und Leben weihen soll, wißt Ihr, was das ist?“

den Handelsstand seinem Berufe entgegen zu führen. Es ist nun einmal eine Leidenschaft von mir, so was man sagt, meine Nase überall zu haben und weil mich der Handelsstand, eben weil ich von ihm für Ungarn vieles erwarte, ganz besonders interessiert, so habe ich es nicht unterlassen können, einigen Prüfungen in den s. g. Kommerzialschulen, natürlich im geheimen Intognito, beizuwohnen. Wenn ich mich auf eine Besprechung einer jeden einzelnen Schule einlassen wollte, dann dürfte ich dreißt acht Tage in einem fort schreiben und ich würde noch nicht fertig werden, die vielerlei Mängel und Gebrechen dieser Privatschulen alle zu rügen; glücklicherweise treten in allen diesen Schulen, die nur der Spekulation, nicht aber philanthropischen Rücksichten ihre Entstehung verdanken, dieselben Fehler hervor und das Publikum darf wirklich froh sein, daß die hohe Regierung, wie es heißt, diesen Bildungsanstalten von nun an mehr Aufmerksamkeit schenken und eigene Inspektoren anstellen will, deren Beruf sein soll, die Privatschulen unter gehöriger Kontrolle zu halten und darüber zu wachen, daß in denselben der Unterricht nach dem eingerichteten Katalog und von fähigen, vorher ordentlich geprüften Lehrern erteilt werde. Diese Maßregel wird nicht verfehlen, die besten Früchte zu tragen und werden die Schüler in jedem Fall bei einer derart verschärften Aufsicht, gewiß bedeutend größere Fortschritte machen, so daß unser Handelsstand mit der Zeit auf den Punkt kommen wird, den er der besondern allgemeinen Wichtigkeit einzunehmen berufen ist; wenigstens können dann die Ausländer nicht mehr sagen, daß man mit den hiesigen Kaufleuten machen kann, was man will. — Neben Pepsis, deren interessante Erscheinung fortwährend eine gleiche Zugkraft ausübt, beschäftigt die Traubenkrankheit unser Publikum in einem ganz besonders hervorragendem Grade, und wenn auch für die heurige Weinlese noch nichts zu beforgen sein wird, so befürchtet man doch allgemein, daß sich die verderblichen Folgen erst im nächsten Jahre zeigen werden; es ist dies eine Ansicht, die durch die Erfahrung in andern Ländern begründet ist. Die Weinhalle, deren Errichtung so viel Eifer genidet wurde, scheint jetzt schon, noch ehe sie ins Leben gerufen werden konnte, das Interesse für unsere Kapitalisten verloren zu haben, wenigstens hört man jetzt weniger, wie je davon reden und ich habe die feste Ueberzeugung, daß wenn es einmal Ernst damit werden soll, dann findet das Project sehr wenige Theilnehmer, da man die hohe Wichtigkeit eines solchen Instituts hier viel zu wenig einsehzt, was zum Theil wohl seinen Grund darin haben mag, daß die Unternehmer die praktischen Seiten und die Bedeutung, welche die Halle für den gesammten Weinhandel Ungarns gewinnen muß, zu wenig hervorgehoben haben. Um eine derartige, die Gesamtinteressen des Landes berührende Unternehmung mit Glück ins Leben zu rufen, muß man es verstehen, die Sache populär zu machen; das haben die Unternehmer, die nichts desto weniger vom besten Willen bereelt sind, bisher veräumt, daher die kalte Aufnahme des Projectes. — Der Markt ist zu Ende, die Käufer und Verkäufer haben mehr oder weniger unsere Stadt verlassen und alles gewinnt wieder sein altes, bekanntes Ansehen. Die Tage werden schon kürzer und der Mensch der Gesellschaft sieht sich schon um, wie er die kommenden langen Winterabende auf eine, seinen Wünschen entsprechende Weise, hinbringe. Man hört schon von Theatervorstellungen und Whistpartien reden, die Theaterabonnements werden besprochen und das pro und contra der beiden Theater überlegt. Demnächst werden die Programme für die Winteraison erscheinen; wie ich höre, wird auch das deutsche Theater eine Oper bringen, ob zu Ruh und Trommen der eigenen Kasse und zum Vergnügen des Publikums, muß man erwarten.

Berjamos, 6. September.

Diese Woche kömmt die Qualität des Weizen besser, als früher und man kann in hiesigen Detschaften 85—86 Pfd. zum Durchschnittsgewichte annehmen. Die walachischen Detschaften, haben heuer den besten Weizen, jedoch ungemein viel Wicken. Die Kauflust ist nicht allgemein. Drangelderwaare 20 fl. W. W. Pflaßwaare 18—19 fl. — Zufuhr sehr stark. —

Bermischtes.

— In jüngster Zeit wurde in Baiern eine neue Kartoffelforte angebaut, welche vom Anbau bis zur vollen Reife nur 6 Wochen bedarf. Die nach Wien gelangten Proben dieser Sorte entsprechen allen Anforderungen; auch ist die Frucht von besonders gutem Geschmack.

„Myn-Herr Peter Goed, das ist das Vaterland.“

„Nun hört, Johansen, da Ihr's denn getroffen habt, so darf ich auch wohl fragen: Was habt Ihr bis jetzt für Euer Vaterland gethan, da es in gegenwärtiger Zeit so hart und schwer bedrängt wird, daß nur ein Klageruf ein allgemeines Wehgeschrei durch's ganze weite Land ertönt?“

Der Handelsherr stand jetzt auf, als Johansen schwieg, stellte sich vor ihn hin und sagte: „Ihr wißt so gut, als ich, wie die fremden Kriegerhorden, die Spanier, die Italiener und die im Solde der Feinde stehenden fremden Lanzenknechte als Wutherriche in unsern reich gesegneten Niederlanden haufen. Städte und Dörfer sind von ihnen niedergebrannt und in Schutthaufen verwandelt; das Korn auf den Fluren ist zertreten und zerstört, nur um unsern Wohlstand zu vernichten; das herrliche, prächtvolle Vieh, den Schmuck unserer Auen und Wiesen, haben sie geraubt und in die festen Städte getrieben, um ihre Leiber damit zu mästen; Geld und Gut ist durch ihre räuberischen Fäuste entwendet und Weiber und Jungfrauen von diesen Teufeln geschändet. O Glück und Schmach über diese Peiten wegen alles dieses Jammers! Wer von uns hat Augen, deren Thränenquell noch nicht versiegt ist; wer hat ein Herz, das nicht schon verblutete; wessen Gemüth ist ob aller dieser Grausamkeit und Tyrannie noch nicht in starren Gram und dumpfe Schwermuth versenkt; wessen Fäuste ballen sich nicht bei diesem Gräuul eisenhart zusammen und schlagen mit zermalmender Keulentrakt auf diese Unholde los?“

Und nun sagt mir, Johansen, der Ihr in vollsättiger Manneskraft vor mir steht, was habt Ihr denn nun gethan, um die Schmach unsers hart und schwer bedrängten unglücklichen Landes zu rächen? Ja, Rache, die tiefste und glühendste Rache ist nur gerechter Lohn für solche Frevelthaten unsrer Feinde. Vergesst meine Frage nicht! — Jeder soll, wenn des Vaterlands Noth groß ist, sein Theil dazu thun, um seine Leiden zu mindern, die geschlagenen Wunden zu heilen, den verlorenen oder gesunkenen Wohlstand wieder zur Blüthe zu bringen; sei die Mitwirkung jedes Einzelnen dazu so groß oder so klein, als sie wolle, aber nach Vermögen und Kraft soll Jeder sein Theil, das ihm als Bürger des Vaterlandes obliegt, welches sein Eheuerkes, Weib, Kind, Vater, Mutter, Freunde und alle Institutionen, deren Segen er genießt, in sich schließt, treu und wahrhaft abtragen; dazu ist er heilig verpflichtet. — Und nun sagt mir jetzt: Was ist von Eurer Seite in dieser Art geschehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Sermannstadt. Montag, den 29. August gerieth während des Wandens in der Nähe der Mühle bei Hammersdorf ein 14jähriger Knabe in die sogenannte Muhl-Wehr und wäre sicher auf eine höchst traurige Art ums Leben gekommen...

Auf der Gzegléd-Felegyházer Strecke, welche am 3. September eröffnet wurde, werden täglich zwei gemischte Züge mit den Abfahrtsstunden 9 Uhr 40 Min. Vorm. von Gzegléd und 10 Uhr Vorm. von Felegyháza verkehren...

Table with 3 columns: von Pest, I. Klasse, II. Klasse, III. Klasse. Rows: nach Nagy-Körös, nach Kecskemét, nach Felegyháza.

Die Reise von Felegyháza bis Wien wird man um den Fahrpreis von 8 fl. 10 kr., 11 fl. 14 kr., 18 fl. 10 kr., je nach den 3 Waggonsklassen machen können.

Keine Erfindung seit langer Zeit dürfte von größerer Wichtigkeit sein als die jetzt angekündete Verwandlung von Wasser in nicht explosives leuchtendes Gas mittelst eines einfachen electro-magnetischen Zerlegungsprozesses...

Am 29. August, Abends um ein Viertel 11 Uhr ist in Lübeck in der in der Glockengießerstraße gelegenen Plakmann'schen Delmühle eine Feuersbrunst ausgebrochen...

(Emantipation der Wärlte in England.) Bis zur großen Zeit der großen Ausstellung war kein Franzose und Deutscher in London seines Haarwuchses auf der Oberlippe und un's Kinn sicher.

In „Sémaphore“ von Marseille finden wir eine interessante Notiz über das Nilpferd, welches Herr Delaporte, französischer Konsul in Kairo, für das Museum des Pariser „Jardin des Plantes“ mitgebracht hat.

Handelsnotizen.

Wien. (Fruchtbörse vom 3. September.) Weizen I. Wieselsburg 12 fl. 15 kr. bis 13 fl., loco Wien 14 fl. Korn loco Wien 9 fl. 3 kr.

Wien, 5. September. Ausweis über die Marktergebnisse in der vorigen Woche.

Table with 2 columns: Schlachtviehmarkt, Zusammen. Rows: Zutrieb: 70 St. deutsche, 917 St. ungar., 1406 St. gall., Abtrieb auf das Land, Am Plage wurden verkauft, Unverkauft blieben.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 385 und 575 Pfd.; der Preis wechselte von 98 fl. — kr. — 128 fl. — kr. CM. pr. Stück, und berechnete sich mit 18 fl. 48 kr. — 22 fl. — kr. CM. pr. Zentner.

Zemesvar, 2. September. Obschon Weizen an den meisten Verkaufsplätzen eine weichende Tendenz verfolgt, und die Zufuhren an allen Einkaufsplätzen sehr befriedigend sind, so blieben doch die Preise bei reger Kauflust fast unverändert...

Gr.-Beckeret, den 2. September. Im Laufe der Woche war das Früchten-Geschäft minder lebhaft, gegen Ungelder kam fast gar nichts zu Markte, und die Platz-Zufuhren bestehen nur aus solcher Waare, die für die Spekulation durchaus nicht taugt.

Die Vega ist sehr klein, und dadurch ist die Schifffahrt, mithin der Handel selbst gehemmt, weil die Ladungen doppelt so viel Zeit von Zemesvar bis Gustos brauchen.

Urad. Sonntag den 4. d. M., Morgens 8 1/2 Uhr brach in dem außerhalb der Stadt liegenden Popovits'schen Birthehause Feuer aus, welches derart schnell um sich griff, daß bis Hilfe herbei kann, das ganze Gebäude bereits in Flammen stand...

Wir haben die wichtige, wenngleich wenig erfreuliche Nachricht zu notiren, daß die Traubenkrankheit nun auch in unsern Weinbergen sich zeigt und in Magyarad, Mènes u. s. w. viele Ströcke bereits davon ergriffen sind.

Betreff der Jilial-Kunstaussstellung erfahren wir nachträglich, daß dieselbe bereits den 20. d. M. hier eröffnet werden soll.

Dieser Tage wurde das abgebrannte Kornia'sche Haus, von Herrn Jakob Winkler, Besitzer einer k. k. priv. Lederfabrik, so wie des Hauses „zum Stock im Eisen“ um den Preis von fl. 18,000 CM. und 60 Stück Dukaten erstanden.

Arader Anzeiger.

Donnerstag den

(Beilage zu Nr. 72.)

8. September 1853.

Arlejtés.

Arad megye magány alapítványi kórházában a betegek, ellátásukra kiszolgáló étel-adagok iránt f. év october 1. napján a kórodai irodában reggeli órákban arlejtés fog tartatni, mellyhez vállalkozók ezenel hivatalosak.

Aradon September 7-én 1853

Lizitations-Anzeige.

Wegen Lieferung der nöthigen Lebensmittel für die im Arader Fundations-Comitats-Spitale befindlichen Kranken, wird den 1. October l. J. in der Spitals-Kanzlei eine Minuendo-Lizitation abgehalten, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden. Arad den 7. September 1853.

4675.

Arverési hirdetmény.

Steinhübl D. Rudolf mint Epstein Leopold engedményesse részére 6280 vftban s járulékaiban biróilag elmarasztalt Steinhübl Dávid aradi lakosnak, helyben nagy hid utszai 73 sz. alatti 141 olet mért háztelke s háza, melly a legelénkebb forgalmu helyen fekszik s két útszára szolgál, birói végrehajtás utján f. e. october 31-én ugy november 30-ik napján, mindenkor d. u. 3 órákor a helyszínen nyilvánosan arvereltetni fog, olyképp hogy ha az első határnapon a 6250 pf. 31 1/2 krnyi bets-ár erejeig igerő találtnék, az végképen levereltetend, különben pedig a 2-ik határnapon betsáron alól is a legtöbbet igerőnek eladatni fog. Az arverelő kötelesek arverés előtt a bets-árnak 10 száztőlját bánatpenzül letenni, s az érintett házon jelzalogilag biztosított adóssagokat birói utalványozás szerént atvallalni s illetőleg lefizetni. Miről a polg. perrendt. 510. § értelmében mind azon jelzalogos hitelezők, kik nem a biróság helyén, vagy közelében laknak, olly meghagyással értesitettek, miszerént jogaiknak a vetelár következő felosztása alkalmával megóvása végett, alólirt biróság helyen fölhatalmazottakat rendeljenek, s az eladás előtt azoknak nevet és lakását a biróságnál bejelentsek: ellenkező esetben azok részére, kik ezen bejelentést elmulasztják, az ő veszélyökre s költségökre hivatalból fog képviselő nevezettni, kihez minden további kezbesitsek intezendők lesznek.

Aradi es. k. járásbiróság 1853 augustus 30-a-n
Mayer Imre,
h. járásbiró.

Nr. 11792 IV/1025.

Kundmachung.

Von Seite der Femesvarer f. k. Finanz-Bez. Direction wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht daß zur Veräußerung des im Bereiche des St. Andrassers f. k. Verwalter-Amtsbezirks heuer anzuhoffenden Zehent und allodial Weinmältsches, welcher beiläufig:

In Bruckenauf	610 Eimer.
Neu-Bessenova	100 "
D. St. Peter	100 "
Knez	150 "
Szeccsany	100 "

betragen dürfte, der 9. September 1853 bestimmt worden ist mit dem weiteren Bemerken, daß nach geschlossener Lizitation kein Nachboth angenommen werden wird.

Kauflustige wollen demnach am obbesagten Tage mit dem vorgeschriebenen 10% Neugelde versehen, in der Szt. Andrasser f. k. Verwalter-Amts-Kanzlei, allwo die Lizitation früh 9 Uhr abgehalten wird sich einfinden. Femesvar den 29. August 1853.

Nro. 841.

Hirdetes.

Az Aradi kir. kamarai uradalom Pecsikai kerület részéről ezennel közhírre tetetik, hogy a Toviskesi k. k. raktárban lévő 24 hoglya ó szena arverés utján elarusitanni fog, melly nyilvános arverésnek határ ideje f. e. Septemberhó 12-ik napjára határozottatott, melly arverésnek elmúltával az utóbb ígert el nem fogadtatik.

A ki ezen arveréshez járulni szándékozik, a kitett napra a helyszínerre, a hol az arverés reggeli 9 órákor kezdődni fog ezennel illendően meg hivatalitak. Pecsikan augusztus 30-án 1853. 2-3

Arverési hirdetmény.

Tüser Pál T. k. 30. sz. a. Erdőhegyen fekvő házához tartozó 1/4 külállomány, f. e. j. k. 550 sz. a. itelvénye vált iteletnél fogva, testvéri osztály alá vétetül rendeltetven, nevezett s 500 pfta, becsult 1/4 külállomány, nyertes felek folyamodványra következtében, közarverés utján a legtöbbet igerőnek, eladatni határozottatott, mi a ezelből f. e. september hó 20. határozottatott, mi a ezelből f. e. september hó 20. és october hó 20-ik napjának mindenkoron delutáni 3-ik órája kituzetik. Melly határidőre a venni kívánók azon megjegyzés mellett, miképp az arverési feltételeket a járásbiróságnál megtekinthetik, — 10 percentes bánatpenzrel megjelenni hivattak.

Kelt Kisjenőben augusztus 24-en 1853.

Kirilovics Mihály,
h. jbiró.

2-3

Kundmachung.

Montag den 19. September 1853 wird im Comitathause zu Astarab zur Deckung der Verpflegs-Erfordernisse bis Ende October 1854 wegen Einlieferung von 6000 Preßburger Weizen Halbfrucht eine öffentliche Sicherstellungsbehandlung abgehalten werden.

Um den Landwirthen die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dieser Lieferung betheiligen zu können, werden Anbote auf kleinere Quantitäten angenommen.

Die zu liefernde Halbfrucht muß rein, nämlich von fremden, besonders aber schädlichen Samen ganz frei, trocken, nicht dumpfig oder ausgewachsen, und überhaupt so beschaffen sein, daß bei einer vorgenommenen scharfen Proberäuterung nicht über 1 1/2 Prozent an Staub, Unrath oder fremden Samereien abfallen, und der Preßburger Weizen dennoch wenigstens 76 Pfund befunden werde.

Die Abgabe dieser abzuliefernden Halbfrucht hat in drei gleichen halben Monats-Raten bis 15. Dezember d. J. zu geschehen.

Jeder Offerent hat das mit 7 Prozent berechnete Badium entweder in Barem oder in Staatspapieren nach dem börsemäßigen Course zu erlegen.

Als Zahlung werden dem Unternehmer Banknoten, oder anderes gesetzlich coursirendes Papiergeld erfolgt werden.

Nachtrags-Offerte werden durchaus nicht angenommen werden.

Alle andern Bedingungen werden am Tage der Verhandlung selbst den erscheinenden Unternehmern bekannt gegeben werden.

Bestung Arad am 26. August 1853.

K. K. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

3-3

Lizitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der inneren Stadt, Ziegelgasse sub Nr. 563 gelegene, die Erben des Alex. Tamayn betreffende Haus, wird auf Anordnung des Waisen-Ausschusses, den 24. September l. J. zum zweiten Male Nachmittags 3 Uhr, im Wege einer öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verkauft. Arad den 18. August 1853.

Karl Heim,

Waisen-Commissions-Besitzer.

2-3

Lizitations-Kundmachung.

Von Seite der Güterverwaltung der Herrschaft Pankota wird hiemit kund gemacht, daß in nachstehenden herrschaftlichen Waldungen, die heurige Eichel- und Buchel-mastung bis letzten März des Jahres 1854, u. z.

mittelfst am 15. September l. J. in der Pankotaer Herrschafts-Kanzlei abzuhalenden Lizitation u. z.:

Für den Wald in Neanyág auf 10 Wochen für 850 Stück számos Schweine.	
" " " " Agris " " " 150 " " "	
" " " " Zaus " " " 125 " " "	

geschäfte Mastung.

Mittelfst am 18. September l. J. in der Buttyiner Herrschafts-Kanzlei:

Für den Wald in Kisindia auf 10 Wochen für 2500 Stück számos Schweine	
" " " " Buttyin " " " 300 " " "	

geschäfte Mastung, an den Meistbiether gegen dem in Pacht abgelassen werden wird, daß Meistbiether die Hälfte des erstandenen Betrages gleich beim Eintrieb des Borstenviehes in die Waldungen, die Hälfte dagegen nach fünf Wochen zu erlegen habe.

Pankota 2. September 1853.

Die kaiserl. königl. landespriviligirte

Wagen-Fabrik des Jos. Steinbach, IN PEST,

empfehlte sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit ihrem Vorrath von auf die so- libeste Art verfertigten komfortablen und eleganten Wagen, die sich durch reine Arbeit und Struktur auszeichnen, wobei eine vieljährige Erfahrung im Auslande, als in Frankreich, England u. s. w. bestens zu Tage gemacht wurde. Auch Bestellungen auf jede Gattung von Wagen vom Gallawagen bis zum Leiterwagen abwärts, auf Druck- und Schneckfedern-Wagen etc. etc. werden angenommen und zu den solidesten Preisen zweckmäßig, prompt und geschmackvoll effectuirt; zu welchem Behufe alle hier einschlägigen Zeichnungen nach dem Muster des neuesten französischen und englischen Schmades zur Beliebigigen Wahl immer bereit liegen.

Joseph Steinbach,

ff. Landespriv. Wagenfabrikant.

Josepstadt, deutsche Gasse Nr. 20, rückwärts der Rochus-Kapell.

Nro. 1091.

Hirdetes.

Az Aradi kir. Kamarai Pecsikai kerület részéről ezennel közhírre tetetik, hogy Apátfalván és Palotan e folyó evben reménylendő bor nyolczad elarusitanni fog, melly nyilvános arverésnek határ ideje f. e. September hónap 9-ik napjára határozottatott, melly arverésnek elmúltával az utóbb ígert el nem fogadtatik.

A ki ezen arveréshez járulni szándékozik, a kitett napra a Pecsikai es. kir. Tisztartósági hivatal inó szobájába, a hol az arverés reggeli 9 órákor kezdődni fog ezennel illendően meghivattatik.

Pecsikan Aug. 28-án 1853.

Cs. k. k. Tisztartóság által.

Nichtamtliche.

3, 4, 5 und 6 Klasterige Weißeichen = Pfosten,

am Marosufer auf dem Graf Forray'schen Holzplage in Arad, sind zu verkaufen. Näheres beim Advocaten Carl Csemegl,

1-3 Brückgasse, im Winkler'schen Hause, 1. Stock.

30,000 10eimerige Tafeln

sind in Tóthvárad aus freier Hand zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit in der Re-dactionskanzlei. 1-3

Reise-Gelegenheiten

nach allen Richtungen, sind täglich zu haben im Gasthause

„zu den 3 Königen.“

3-3

Expeditions-Geschäft

i n F é l e g y h á z.

Die Erweiterung der südöstlichen Staatsseisenbahn bis **Félegyház**, veranlaßte mich, daselbst eine Comandite meines hiesigen Expeditions-Geschäftes unter meiner Firma zu etabliren, um meinen pl. t. Geschäftsfreunden eine schnellere Beförderung der sämmtlich von oben herab gelangenden Waaren sowohl als auch der nach oben bestimmten Producten, Früchten- und Viehtransporte zu erzwecken. Zuweisungen und Aufträge werden von mir sowohl hier als in **Félegyház** entgegen genommen, und mit aller Sorgfalt ausgeführt.

Szegedin den 3. September 1853.

Heinrich Ellenberger.

Die kais. königl.  landesbefugte
Möbelfabriks- Niederlage

F. GRUTSCH & Comp. aus Wien,

empfiehlt ihr großartiges Waaren-Lager von den einfachsten bis zu den feinsten **Möbeln** in jeder Holzgattung zu den billigsten **Preisen.**

Hatvanergasse in Graf Cziráky'schen Hause,

i n P e s t.

Hirdetmény.

Ns. Arad megyébe fekvő zarándi uradalom részéről közhírré tételik: miszerint ezen uradalomhoz tartozó zarándi és harkályi erdőkből makkoltatás, Fazékas-Varsádon az Inspectoralis lakban f. e. september 12-én reggeli 9 órakor árverés útján el fog adatni A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, szükséges bánpénzzel ellátva ezennel meghivatattik.

Kelt Zarádon sept-ber 2-án 1853

Kundmachung.

Von Seite der in Arader Comitate liegenden Herrschaft Zaránd, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Eichelung in den zu obbenannter Herrschaft liegenden Waldungen am 12. September l. J., Früh 9 Uhr, im Inspectorats-Amte zu Fazékas-Varsád lizitando hintangegeben wird. Darauf Reflectirende werden mit dem nöthigen Reugeld versehen, hiezu geziemend eingeladen.

Zaránd am 2. September 1853. 1-3

Wohnungen zu vermieten.

In der Schlangengasse Nr. 268 sind 2 Wohnungen, jede aus 2 Zimmern, Küche, Boden sammt Holzlage bestehend, zu vermieten. Eine Wohnung kann **stündlich**, die zweite am 1. November l. J. bezogen werden. Näheres zu erfragen beim Hauseigentümer

1-3

Daniel Rodler.

Ein 6-octaviges Clavier

ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei **Herrmann Kanitzer,** in der schönen Gasse.

1-3

Árverési-hirdetés.

A Ttes. Nagy-Szt.-Miklósi uradalom részéről haszonbérbe adandó lévén 1854. évi Január 1-től fogva hat egy más után következő évekre:

a) A Rác Nagy-Szt.-Miklósi mészárszék, ahhoz a Szlatinai pusztán lévő 50 hold legelővel együtt.

b) A Rác Nagy-Szt.-Miklósi vásár álláson gyakorlatban lévő hentesség.

c) A Német Szt.-Miklósi mészárszék ahhoz a Szlatinai pusztán lévő 30 hold legelővel együtt.

d) A Szlatinai pusztának a fenn érintett legelőn felüli része — 96 hold apróbb részekre felosztva.

Ezen 4 rendbeli javadalmaknak haszonbérbe adására fog az árverés a Nagy-Szt.-Miklósi uradalmi irodába tartattni:

1-ör folyó september hónap 12-én;

2-ör ugyan f. september hónap 26-án mindenkor dél előtti 10 óra tájban. 1-3

Ein Erzieher

und

Sprachmeister,

der seit 15 Jahren in distinguirten Häusern hier conditionirt, wünscht in gleicher Eigenschaft in ein Haus zu treten — oder einige Stunden in seiner eigenen Wohnung, wie auch außerhalb derselben in allen Lehrgegenständen, sowohl in der deutschen, als auch in der französischen und italienischen Sprache gründlichen Unterricht zu erteilen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes.

Ein

Szállás in der Pótra,

bestehend aus einem Wohngebäude mit 2 Zimmern, Küche, Boden, Kolna, Remise und Branntweinhaus sammt Weingarten, mit einer jährlichen Fehung von circa 300 Eimer Wein, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Hauptgasse, im von Hendren'schen Hause Nr. 968. 1-3

Einige tausend Eimer leere Weinfässer,

ein und drei Jahre alt, zu 10 — 15 und 25 Eimer das Stück, sind täglich zu verkaufen in der Spezerei-Waaren-Handlung

„zum schwarzen Hahn“
3-4 in Zemeswar.

1-3

Lizitations-Anzeige.

Von Seite des Freiherrlich v. Sina'schen Blumenthaler Verwaltungs-Amtes wird veröffentlicht, daß das Sibiser und Blumenthaler Gasthaus sammt Getränke-Auschanke- und Kessel-Zare-Gerechtigkeit in beiden Ortschaften zusammen oder auch separat auf drei nacheinander folgende Jahre, d. i. von 1. November 1853 bis letzten October 1856 im Wege der Meistbiethung in Pacht gegeben werden. Hierauf Reflectirende mögen am 22. September d. J., morgens 8 Uhr, zur Lizitation in Blumenthal mit hinlänglichen Reugelde erscheinen, wo sowohl Damals als auch früher jeden Tag die Bedingungen zur beliebigen Einsichtnehmung in Bereitschaft sein werden.

pr. Blumenthaler Verwaltungsamt.
1-3

A makkoltatás

Drocsa és Montzisoni erdőkből, kiadandó. Bövebb tudósítást nyerhetni Schulhof Pálnál, Bonczesden, az uradalmi házban.

Die Eichelmastung.

in den Wäldern Drocsa und Montzison, ist entweder im Ganzen oder für einzelne Trieb Schweine zu verpachten. Nähere Auskunft bei Paul Schulhof im Herrschaftshause in Bonczesd. 3-3

Weingartenverkauf.

Ein im Világoscer Hochgebirge liegender Weingarten ist sammt der heurigen Fehung aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei Mathia Frank, Kammmacher in der Hieschgasse in Arad. 3-3

Wohnung zu vermieten.

Auf der Hauptstraße, neben dem k. k. Postamte, ist das frühere Fuchs'sche Haus, entweder im Ganzen, oder auch die einzelnen Quartiere zu verpachten, und vom 1. November d. J. zu beziehen.

Das Nähere bei **Adolph Chorin,** im Probst'schen Hause, 1 Stock. 3-3

230 Joch gute Weckergründe,

nächst Arad gelegen, sind von **Michaeli d. J.** auf 5 nacheinander folgende Jahre zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes. 2-3